

# Gefürchtet, korrigiert, renaturiert

In der am Samstag eröffneten Sommerausstellung «Korrekt Wasser» beleuchtet das Gelbe Haus in Flims das Verhältnis des Menschen zu den Gewässern und spannt den Bogen von der Zeit vor den grossen Flusskorrekturen bis heute.

Von Jano Felice Pajarola

Flims. – «Was sollte die tolle Jagd zwischen Süd- und Nordwind bedeuten? ... Sogar die Tiere verrathen eine gewisse Unruhe. Dass es zu einer Krise ... kommen müsse, war, wenn nicht voraussehen, so doch vorzufühlen.» So berichtet Nationalrat Johann Arpagaus (1810-1882), Redaktor, Politiker und damals Direktor des Kurhauses Peiden Bad, über den Tag des verheerenden Hochwassers im Valsertal anno 1868. «Um 5 Uhr schüttete es, wie wenn der Himmel auf einmal seinen ganzen Vorrath ausleeren wollte. Der Glenner stieg von Minute zu Minute ... Um 9 Uhr war der Wasserstand derart, dass man einander die Angst nicht mehr verbergen konnte.» Und wenig später «hatte die Stunde der Flucht geschlagen». Die Flut wälzte sich durch das Dorf Vals. «Händeringen und Hilfsgeschrei rechts und links», erinnert sich Arpagaus.

## Krumm, schräg und unsicher

Zu hören sind diese Schilderungen gegenwärtig im Gelben Haus in Flims, als Teil der neuen Ausstellung «Korrekt Wasser», eröffnet mit einer Vernissage am Samstag. Ab Band tönt Arpagaus' Bericht durch das erste von



«Überschwemmungen wird es immer geben»: Martina Voser (links) und Ariana Pradal haben als Kuratorinnen die Ausstellung «Korrekt Wasser» erarbeitet.

Bild Jano Felice Pajarola

drei Stockwerken mit Exponaten; jedes der drei Geschosse ist einer anderen Phase im Umgang des Menschen mit den Gewässern gewidmet.

Das erste Geschoss zeigt Drucke, Stiche und Texte aus der Zeit vor den grossen Korrekturen an Flüssen und Bächen, Dokumente, die den Kampf gegen die Naturgewalten bis weit ins 19. Jahrhundert hinein belegen; einen wilden, begehbaren Bretterboden ha-

ben die beiden Kuratorinnen Ariana Pradal und Martina Voser auf den Boden gelegt, schiefe Wände ragen empor und tragen die Ausstellungsobjekte. «Alles steht ein wenig krumm und schräg, wie in den damals vom Hochwasser gezeichneten Siedlungen», erklärt Pradal. «Die Bretter sollen verunsichern», ergänzt Voser, «das Publikum soll sich seinen Weg suchen müssen wie einst die Betroffenen.»

Das Bild ändert sich vollständig im zweiten Geschoss. Einen schnurgeraden Fluss, begrenzt von Dämmen, haben Pradal und Voser dort nachbilden lassen, auf den Dämmen findet man die Zeitachse der wichtigsten Gewässerkorrekturen, die ab dem 19. Jahrhundert in der Schweiz realisiert wurden, im Flussbett die Pläne dazu. Die Ausstellungsarchitektur widerspiegelt die damaligen Projekte, meint Voser.

«Vom Durcheinander zur Ordnung – das war das Bedürfnis dieser Zeit», so Pradal. Ein besonderes Augenmerk im zweiten Teil der Schau gilt der Alpenrheinkorrektion.

Die Zeit ab 1980 schliesslich nimmt das dritte Geschoss ein, wo an Videostationen acht vorbildliche Beispiele für den heutigen Umgang mit Gewässern betrachtet werden können, vier davon aus dem Kanton Graubünden. Vorbei die Zeiten, als Flüsse und Bäche nur als Gefahr galten, der Mensch sucht wieder ihre Nähe zur Erholung. Ein grünes Ufer erstreckt sich längs durch den Ausstellungsraum, mit runden, verlaufenden Kanten, wie Voser betont. «Man soll sich hinsetzen können, die Videos anschauen und sich als Teil der Landschaft fühlen.» Ein Bild des heutigen Wasserbaus: Man weitet auf, renaturiert, gibt den Gewässern mehr Platz – «eine kontrollierte natürliche Landschaft», so die Kuratorin. Auch Vals ist hier auf dem Bildschirm wieder zu sehen: mit dem aktuellen Hochwasserschutz-Projekt.

## Auf der Suche nach dem Mass

«Man muss das Mass finden zwischen Lenken und Gehenlassen», findet Voser. Ob der heutige Weg im Wasserbau der richtige sei, könne man allerdings zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen. Und für Pradal ist klar: «Mit dem hierzulande herrschenden Siedlungsdruck wird es Überschwemmungen in bewohnten Gebieten immer geben.» Die in «Korrekt Wasser» aufgezeigte Geschichte geht also weiter.

Bis 19. Oktober. Geöffnet Dienstag bis Sonntag, 14 bis 18 Uhr; www.dasgelbehaus.ch.

ANZEIGE



## Für ein nachhaltiges Graubünden.

GKB-Beitragsfonds – wir unterstützen das Wanderwegnetz der Ruinaulta.

Der Beitragsfonds der Graubündner Kantonalbank fördert seit Jahren Bündner Organisationen und Projekte, die unsere Region kulturell, sportlich und gemeinnützig bereichern – oder auch wirtschaftlich weiterbringen. Wir engagieren uns gerne in und für Graubünden.

Gemeinsam wachsen. [www.gkb.ch/beitragsfonds](http://www.gkb.ch/beitragsfonds)

 **Graubündner Kantonalbank**

## Fünf Herrschäftler Weine mit Auszeichnung geehrt

40 Weiss- und Rotweine sind am Weinconcours Deutschschweiz ausgezeichnet worden. Auf den zweiten Platz schaffte es Annatina Pelizzatti mit ihrem Jeninser Pinot noir Barrique.

Zürich. – Der Deutschschweizer Branchenverband Wein hat vor kurzem am Weinconcours Deutschschweiz die 40 besten Weine ausgezeichnet. Dabei kamen auch fünf Bündner Weine zu Ehren.

Auf dem zweiten Platz rangiert der Jeninser Pinot noir Barrique 2006 von Annatina Pelizzatti. Der Tropfen wurde mit 93,6 von 100 möglichen Punkten bewertet, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Ein weiterer Bündner Wein folgt auf Platz 3 mit

93,4 Punkten, nämlich Lampert's Strohwein 2003 des Maienfelders Hanspeter Lampert. Des Weiteren wurden folgende Bündner ausgezeichnet: Schloss Salenegg mit dem Mayenfelder Schloss Salenegg Chardonnay 2007, Peter und Rosi Hermann mit dem Fläscher Sauvignon Blanc 2007 und Hansruedi Adank mit dem Fläscher Pinot noir 2006.

## 332 Weine bewertet

Insgesamt waren 332 Weiss- und Rotweine aus Graubünden und den Kantonen Aarau, Luzern, Nidwalden, Zürich, Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen und beider Basel zur Bewertung eingereicht worden. Die Besten davon sollen gemeinsam mit den Siegern der andern fünf Weinbauregionen der Schweiz einem breiten Publikum präsentiert werden. (bra)

## POLIZEIMELDUNGEN

**Drogen an Goa-Party sichergestellt.** Die Kantonspolizei Graubünden hat am Wochenende bei Kontrollen von Besuchern einer Goa-Party in Lostalio Betäubungsmittel und Waffen sichergestellt. Insgesamt wurden 50 Gramm Marihuana, sechs Gramm Haschisch sowie zwei Baseball-Schläger und ein illegales Messer beschlagnahmt. Ein Party-Besucher schlief am Sonntag auf der Heimfahrt auf der A13 am Steuer ein und kam von der Fahrbahn ab. Er erlitt leichte Verletzungen. Der Mann musste seinen Führerausweis und eine Blutprobe abgeben. (so)

**Töfffahrer bei Selbstunfall verletzt:** Ein Motorradfahrer hat bei einem Selbstunfall auf der Kantonsstrasse bei Bivio schwere Verletzungen erlitten. Er wurde mit dem Rettungshelikopter ins Spital gebracht. Der Mann war in einer lang gezogenen Kurve auf der nassen Strasse zu Fall gekommen. (so)

Mitgeteilt von der Kantonspolizei Graubünden.

## IMPRESSUM

**DIE SÜDOSTSCHWEIZ**  
Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

**Verleger:** Hanspeter Lebrument  
**Delegierter des Verwaltungsrates:** Andrea Masüger

**Redaktionsleitung:** Andrea Masüger (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Hansruedi Camenisch (Sport), Gisela Fempel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktionen Glarus und Gaster/See), Philipp Wyss.

**Verlag:** Südostschweiz Presse und Print AG, Chur.  
**Abo- und Zustellservice:** Kasernenstrasse 1, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail [abo@suedostschweiz.ch](mailto:abo@suedostschweiz.ch).

**Anzeigen:** Südostschweiz Publicitas AG.

Erscheint siebenmal wöchentlich.  
**Gesamtauflage:** 126 697 Exemplare. (WEMF/SW-beglaubigt)

**Adresse:** Die Südostschweiz, Comercialstrasse 22, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02.  
**E-Mail:** Regionalredaktion: [redaktion-gr@suedostschweiz.ch](mailto:redaktion-gr@suedostschweiz.ch); Redaktion Inland, Ausland: [zentralredaktion@suedostschweiz.ch](mailto:zentralredaktion@suedostschweiz.ch); Redaktion Bild: [redaktion-bild@suedostschweiz.ch](mailto:redaktion-bild@suedostschweiz.ch); Redaktion Kultur: [kultur@suedostschweiz.ch](mailto:kultur@suedostschweiz.ch); Redaktion Sport: [redaktion-sport@suedostschweiz.ch](mailto:redaktion-sport@suedostschweiz.ch); Redaktion Wirtschaft: [wirtschaft@suedostschweiz.ch](mailto:wirtschaft@suedostschweiz.ch).

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe.